



öffentlich

Aktueller Lagebericht zur vorläufigen Unterbringung im Zollernalbkreis (einschließlich Ankunftszentrum)

Vorlage zur Behandlung in folgenden Gremien:

Schul-, Kultur- und Sozial-
ausschuss

öffentlich

am 22.05.2023

Kenntnisnahme

A. Beschlussvorschlag:

Das Gremium nimmt den Bericht zur Kenntnis.

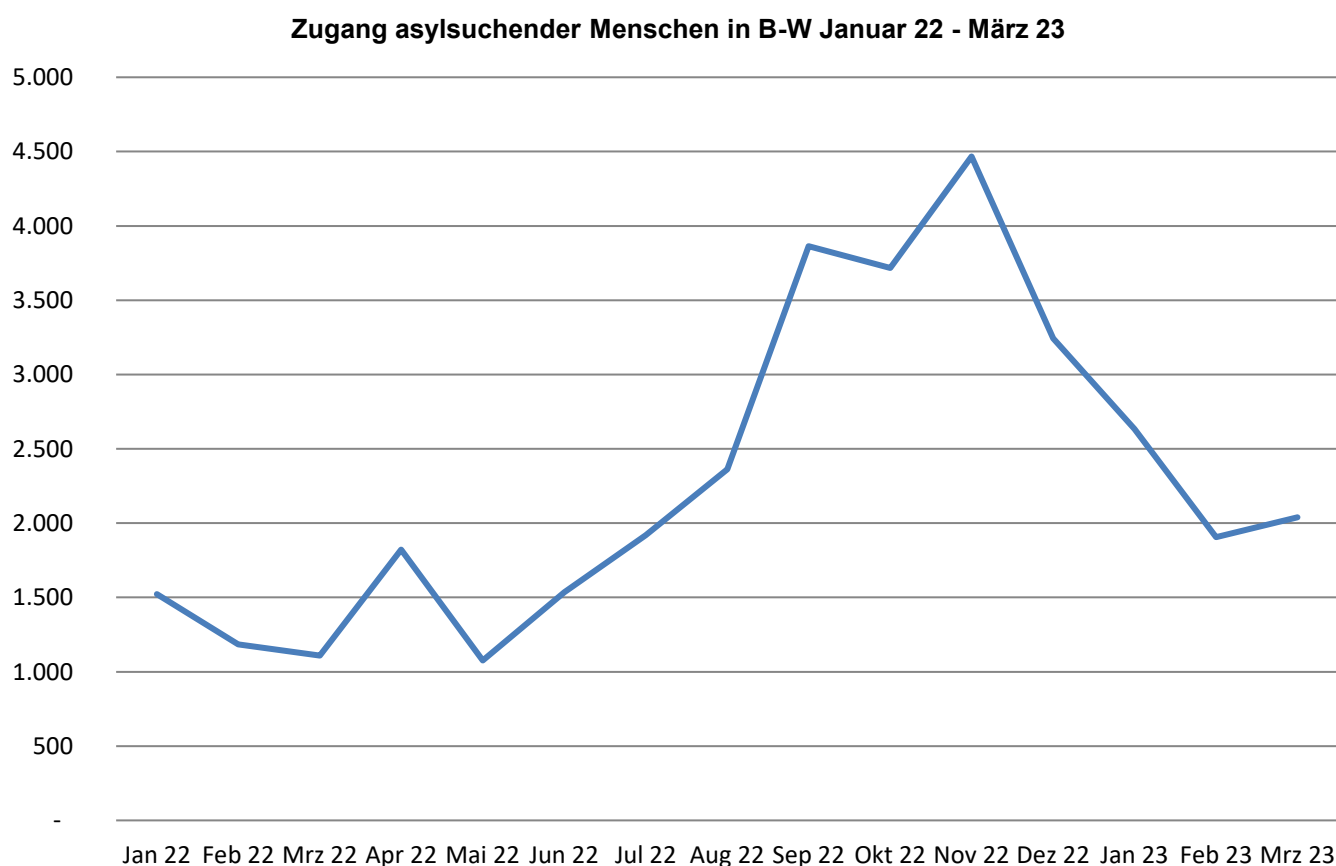
Anlagen:

öffentlich

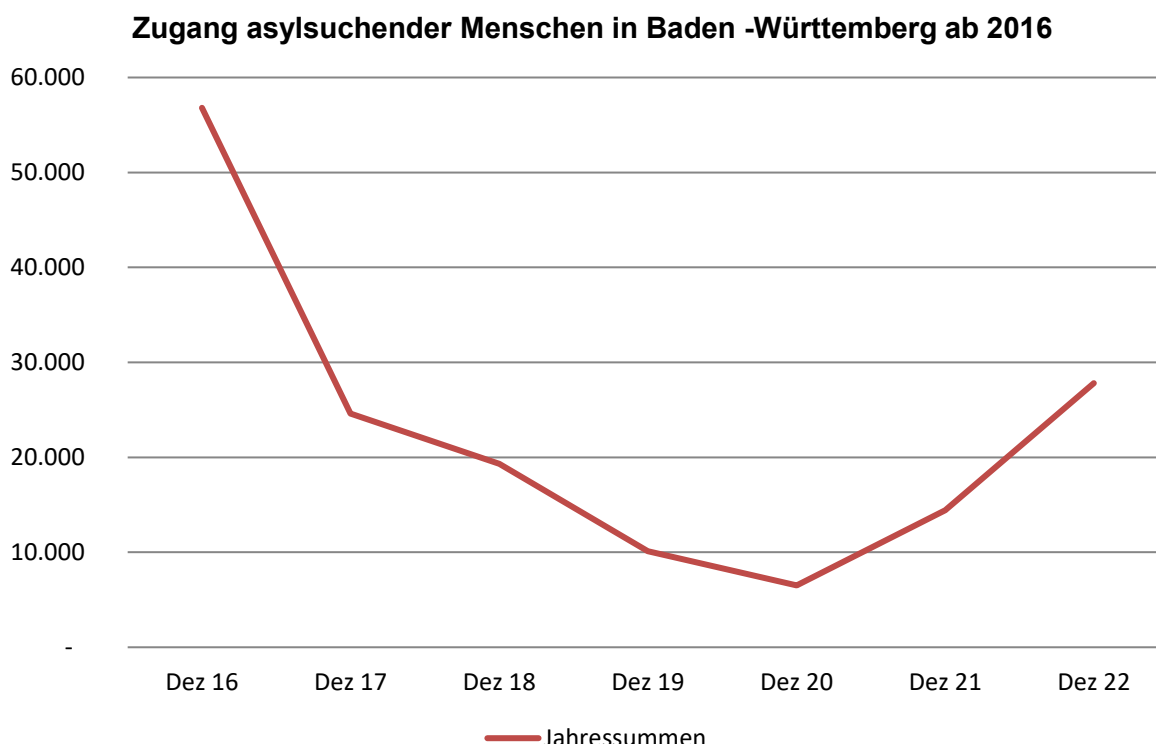
Aktueller Lagebericht zur vorläufigen Unterbringung im Zollernalbkreis (einschließlich Ankunftszentrum)

1. Aktueller Lagebericht zur Unterbringung von Asylsuchenden im Zollernalbkreis

Seit Januar 2022 sind die Flüchtlingsaufnahmehzahlen in Baden-Württemberg deutlich gestiegen (Januar 22: 1.522, Februar 22: 1.184, März 22: 1.108, April 22: 1.821, Mai 22: 1.076, Juni 22: 1.535, Juli 22: 1.919, August 22: 2.363, September 22: 3.863, 14. Oktober 22: 3.716, November 22: 4.467, Dezember 22: 3.244, Januar 23: 2.634, Februar 23: 1.906, März 23: 2.039)



öffentlich



Im Jahr 2022 wurden insgesamt über 27.818 Asylsuchende verzeichnet und damit der gesamte Zugang des Jahres 2021 von 14.412 Ankommenden annähernd verdoppelt. Von Januar bis März 2023 wurden bereits insgesamt über 6.570 Asylsuchende registriert. Im Vergleichszeitraum 2022 waren es 3.814 Schutzsuchende.

Die Ursachen für diesen Anstieg sind vielschichtig. U. a. ist die Zahl illegaler Überfahrten auf der Mittelmeerroute wieder deutlich gestiegen. Überdies entstanden neue Fluchtrouten, etwa über Weißrussland und über die Ukraine. Ferner sind Fluchtrouten nach Deutschland, die eine längere Zeit infolge der Corona-Pandemie geschuldeten Maßnahmen in unseren Nachbarländern erschwert passierbar waren, wieder durchlässiger geworden. Gleichwohl trägt die unsichere geopolitische Lage sowie diverse Naturkatastrophen (z. B. Erdbeben in der Türkei) wesentlich dazu bei, dass eine erhöhte Anzahl an Personen sich entscheiden, die teils äußerst gefährlichen Fluchtrouten zu passieren und Schutz/Sicherheit in der EU sowie in Deutschland zu suchen.

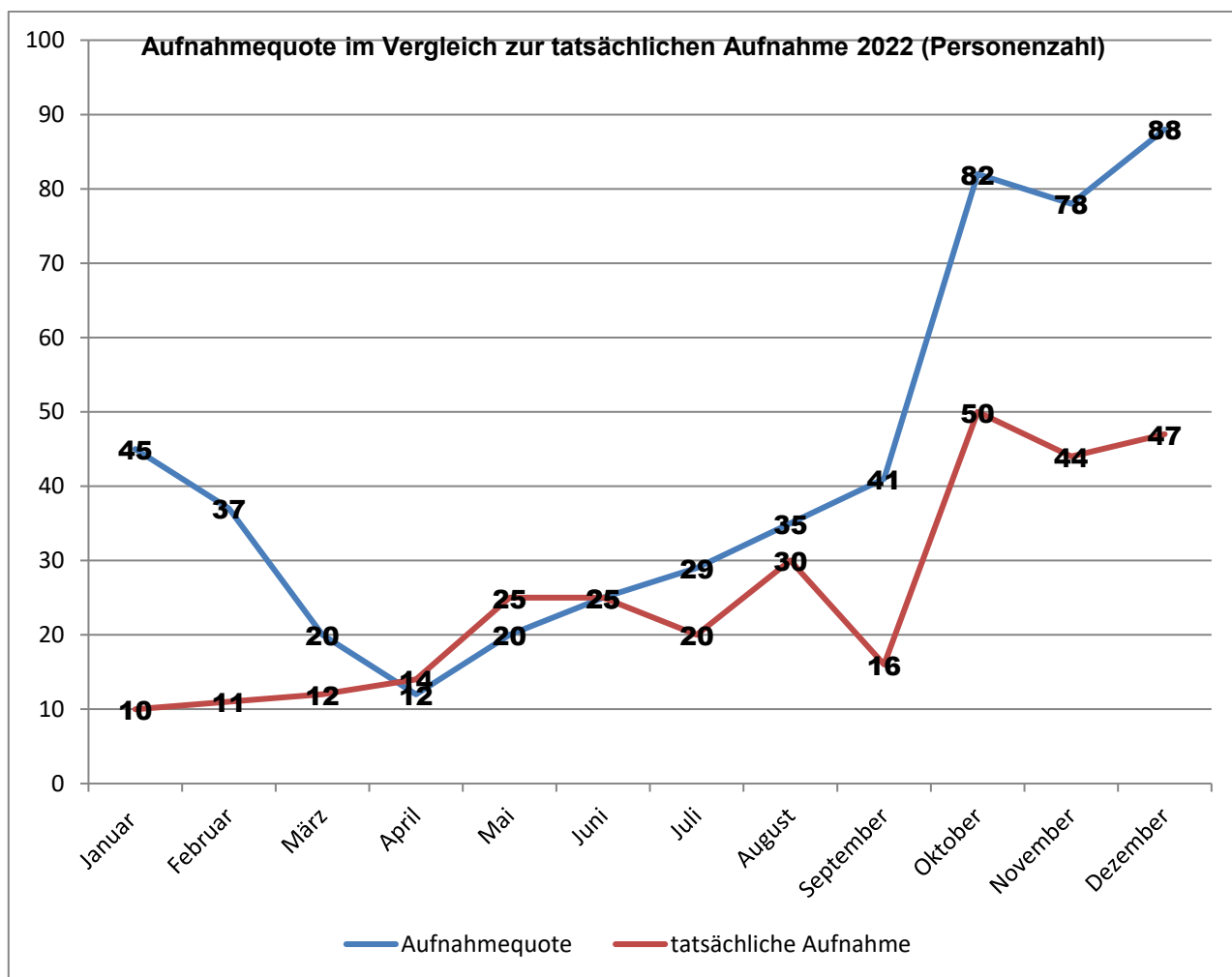
Es ist weiterhin keine seriöse Einschätzung möglich, wie sich der Flüchtlingszugang in den kommenden Monaten oder darüber hinaus entwickeln wird. Es kann jedoch nicht davon ausgegangen werden, dass sich der grundsätzliche Trend kurz- und mittelfristig umkehrt.

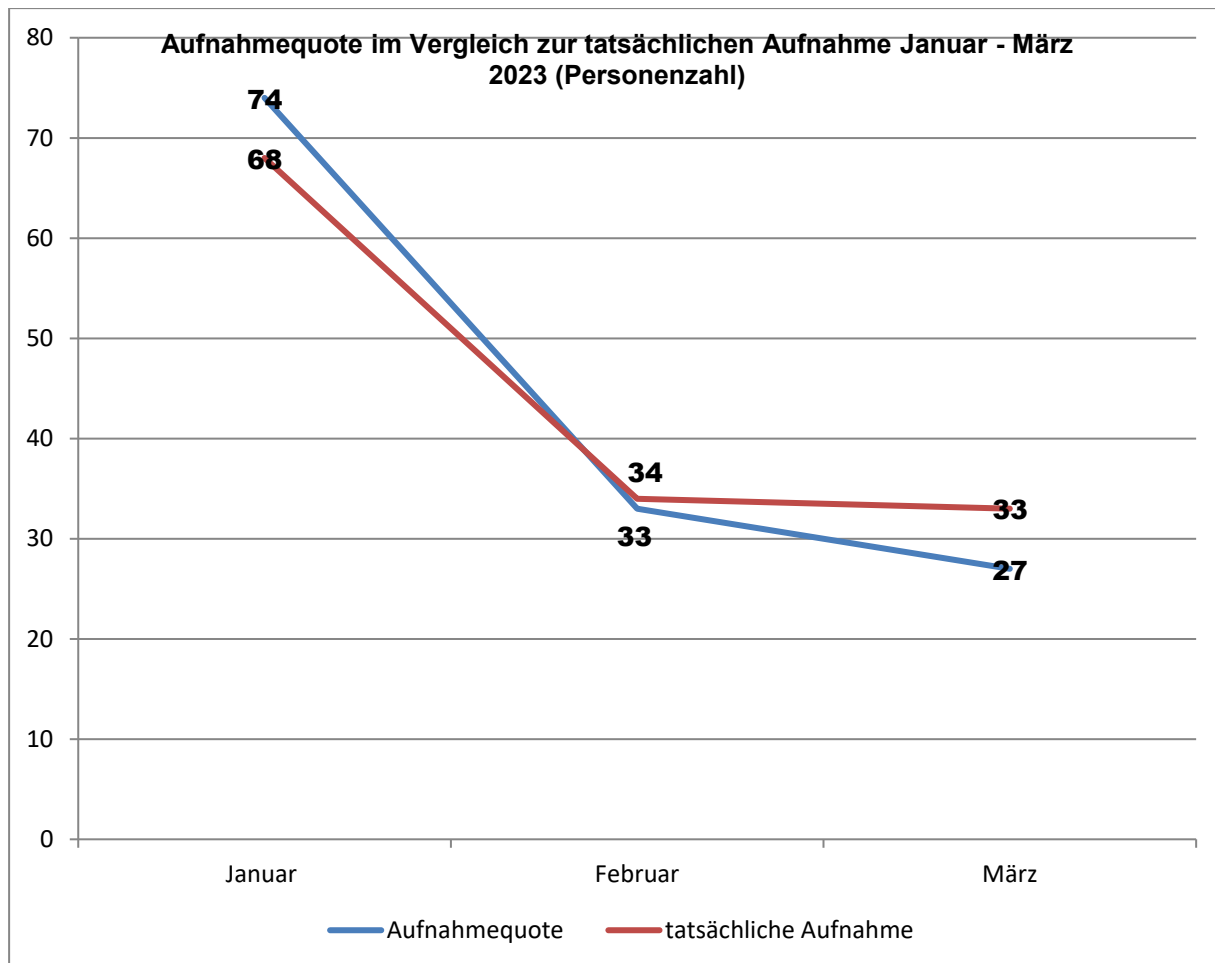
Auch die Aufnahmeverpflichtung des Zollernalbkreises wächst unter diesen Bedingungen stark an und wird weiterhin proportional zu den Flüchtlingsaufnahmezahlen des Landes steigen.

Im Jahr 2022 hätte der Zollernalbkreis insgesamt 512 Asylsuchende aufnehmen müssen. Tatsächlich konnten jedoch aufgrund fehlender Wohnraumkapazitäten nur 296 Personen aufgenommen werden.



öffentlich





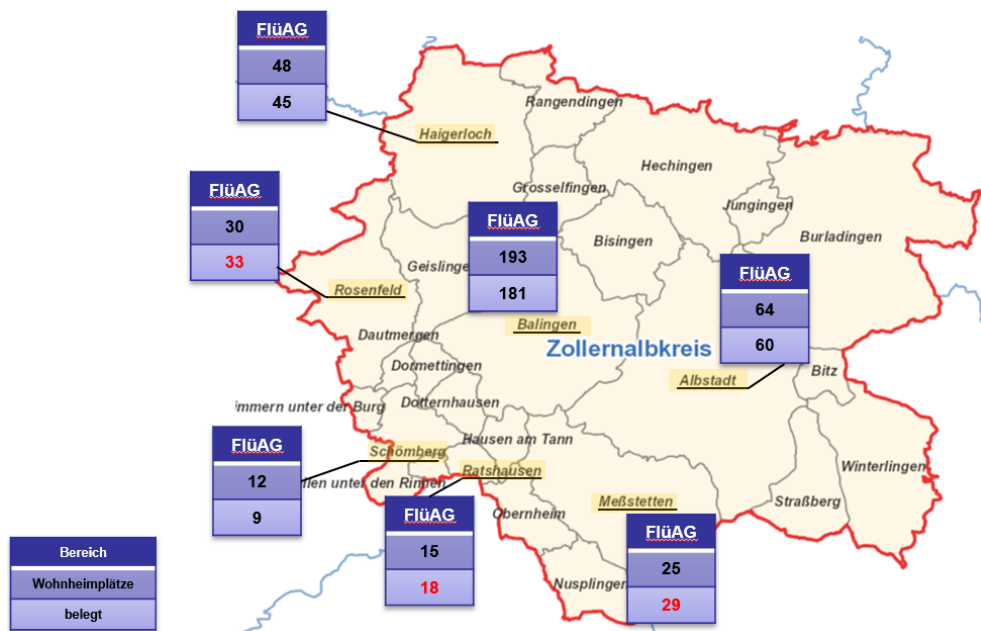
Der Landkreisverwaltung stehen in der vorläufigen Unterbringung (VU) für die aus den Erstaufnahmeeinrichtungen (EA) nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG) zugewiesenen Personen derzeit 387 Wohnheimplätze zur Verfügung (Stand 5/2023). Es werden aktuell in Albstadt, Balingen, Haigerloch, Meßstetten, Ratshausen, Rosenfeld sowie Schömberg 20 VUs vom Landkreis betrieben. Im Moment sind diese Unterkünfte mit 375 Personen belegt, d. h. mit ca. 97 % ausgelastet (Stand 5/2023). Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Kapazitäten der VU um mehr als 180 Plätze erhöht werden. Wie aus den aktuellen Belegungszahlen abgeleitet werden kann, reicht dies immer noch nicht aus, um den Bedarf der nächsten Monate zu decken.



öffentlich

**Personen in der vorläufigen
Unterbringung**

Verteilung der Flüchtlingsunterkünfte im Zollernalbkreis (LRA)



- **Aufnahme 2022**
(Stand 12/22):
296 Personen - IST
512 Personen - SOLL
- **Personen in VU**
(Stand 5/23):
375
- **Kapazität VU (5/23)**
387
- **Auslastung**
(Stand 5/23):
FlüAG 97 %

Gegenwärtig müssen **monatlich ca. 20 – 30 Asylsuchende (ohne Ukraine)** vom Zollernalbkreis in die VU aufgenommen werden.

Beim Vergleich der Zuweisungszahlen der letzten vier Jahre zeigt sich, dass die Monate März bis Juni die zugangsschwächsten Monate jeden Jahres sind. Ein deutlicher Anstieg der Zugänge in Baden-Württemberg und gleichwohl der Anstieg der Zuweisungen in den Zollernalbkreis kann von August des laufenden Jahres bis Januar des Folgejahres verzeichnet werden. Demzufolge ist die einzige sichere Einschätzung, die aktuell von Seiten der Verwaltung abgegeben werden kann, dass die Zahl der Zugänge in Baden-Württemberg sowie die Zahl der Zuweisungen in den Zollernalbkreis in der zweiten Jahreshälfte 2023 erneut deutlich steigen werden.

Die Landkreisverwaltung sucht weiterhin mit Hochdruck nach Immobilien, die sich als VUs eignen. Dem Landkreis wurden in den letzten Monaten zahlreiche Gebäude angeboten. Viele dieser Angebote mussten jedoch ausgeschlagen werden, da der angebotene Wohnraum ungeeignet war (zu klein, infrastrukturell schlecht gelegen, Bausubstanz mangelhaft etc.).

Zum 1. Juni 2023 eröffnet die Landkreisverwaltung in Albstadt-Tailfingen eine neue VU. In dieser Liegenschaft können ca. 20 – 25 Personen in vier abgeschlossenen Wohneinheiten untergebracht werden. Die Erhöhung der Wohnraumkapazitäten sowie die Verteilung der VUs im gesamten Landkreis führt überdies unausweichlich zu einer Erhöhung der VZÄ im Bereich der Flüchtlingsunterbringung (Wohnheimleitung, Verwaltung, Hausmeister etc.).

Das Innenministerium weist weiter darauf hin, dass die Aufnahme und Verteilung von Flüchtlingen jederzeit gewährleistet bleiben muss. Auf die speziellen Gegebenheiten in den einzelnen Stadt- und Landkreisen wird in der Regel **keine Rücksicht** genommen.

öffentlich

Der derzeitige Flüchtlingsstrom wird aller Wahrscheinlichkeit nach in absehbarer Zukunft nicht abnehmen. Die Dringlichkeit dieser Lage wird durch das Ministerium der Justiz und für Migration Baden-Württemberg regelmäßig deutlich hervorgehoben. Aus Sicht der Verwaltung ist es daher notwendig, weitere und zum Teil auch größere Unterkünfte für Asylsuchende im Rahmen der VU im Landkreis zu schaffen und zu betreiben.

Die angespannte Wohnraumsituation erschwert die Gesamtlage zusätzlich.

Nach Beendigung der VU werden die Menschen zur sogenannten Anschlussunterbringung (AU) den Städten und Gemeinden zugewiesen. Diese werden dann in gemeindlichen Einrichtungen der Obdachlosenunterbringung untergebracht, soweit kein privater Wohnraum zur Verfügung steht. Im Moment befinden sich ca. 380 Personen in der AU.

Ebenso ist hier die Gesamtlage angespannt, da den Kommunen der benötigte Wohnraum fehlt.

Land, Kreise und Kommunen müssen auf allen Ebenen eng zusammenarbeiten, um die Stärken eines atmenden Aufnahmesystems voll auszuschöpfen. Gerade wenn belastbare Prognosen über zukünftige Zugänge nicht vorliegen, gelingt die Flüchtlingsaufnahme nur dann, wenn alle Ebenen ihre Kapazitäten fortlaufend an die aktuelle Zugangslage anpassen.

2. Aktueller Lagebericht zur Situation der Kriegsvertriebenen aus der Ukraine

Das Kriegsgeschehen in der Ukraine hat inzwischen knapp 21 Millionen Menschen zur Flucht gezwungen. Davon sind ca. 12,5 Millionen wieder zurückgekehrt und ca. 8 Millionen Menschen wurden in Europa als Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine registriert. Davon sind nach offiziellen Angaben mittlerweile ca. 1,1 Millionen Menschen nach Deutschland gekommen.

Der Kreis und die Kommunen haben sich auf die Herausforderungen des jetzigen Fluchtgeschehens eingestellt und den Zustrom bisher gut bewältigt. Dies ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass die meisten der im Zollernalbkreis registrierten ukrainischen Geflüchteten in privatem Wohnraum untergekommen sind. Die Kreisverwaltung hat dennoch innerhalb kürzester Zeit unter Leitung des Ersten Landesbeamten Matthias Frankenberg das Ankunftszentrum Ukraine in Meßstetten aufgebaut und mit dem Regierungspräsidium in Betrieb genommen. Dort wird die Aufnahme und Versorgung von nicht registrierten, obdach- und mittelosen ukrainischen Geflüchteten an sieben Tagen in der Woche gewährleistet.

Aktuell (Stand 9. Mai 2023) befinden sich insgesamt 258 ukrainische Staatsangehörige im Ankunftszentrum Meßstetten. (VU Landkreis: 174, Erstaufnahme des Landes: 84).

Insgesamt wurden im Zollernalbkreis sowohl in der VU des Ankunftszentrums als auch in der Fläche (Städte und Gemeinden) 2.397 registrierte Personen mit ukrainischer Staatsangehörigkeit im Zollernalbkreis aufgenommen.

Verteilung Städte und Gemeinden (Stand 9. Mai 2023)



öffentlich

Balingen	447
Bisingen	74
Bitz	23
Burladingen	84
Dautmergen	5
Dormettingen	12
Dotternhausen	9
Geislingen	42
Grosselfingen	3
Haigerloch	113
Hausen am Tann	9
Hechingen	241
Jungingen	20
Meßstetten	103
Nusplingen	14
Obernheim	2
Rangendingen	36
Ratshausen	1
Rosenfeld	120
Schömberg	25
Straßberg	24
Weilen unter den Rinnen	-
Winterlingen	39
Zimmern unter der Burg	-
AZ Meßstetten	174

Gesamt 2.397

Seit mehreren Monaten ist der Zustrom von Geflüchteten aus der Ukraine deutlich geringer. Ob mit einem erneuten Anstieg zu rechnen ist, bleibt derzeit unklar.